



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 60 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 20 Pfennige für die Zeile, für 1/2 S. 34 M. Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 30 Pfennige, 1/4 S. 27 M., 1/2 S. 52 M., für Nichtmitglieder 80 Pf., 64 M., 120 M. Beilagen werden nicht angenommen. - Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 243.

Leipzig, Mittwoch den 17. Oktober 1917.

84. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositenkasse K, Berlin.

An Kriegsbeiträgen gingen bei uns ferner zur Unterstützung der durch den Krieg Geschädigten auf unseren Aufruf hin ein:

42. Liste.

Übertrag von Liste 41: M 60 248,43

Unbenannt für September	50,—
Reinhold Borstell i/Sa. Nicolaische Buchh. (Borstell & Reimarus), Berlin für September	25,—
Vom Personal der Firma Asher & Co., Berlin	
Emil Kupfer für September	1,—
Philipp Rath	2,50
Adolf Geipel	1,—
Grete Jacobson	2,—
Grete Bregel	1,—
Paul Spenke i/Sa. Georg Bath, Berlin	5,—
Magdalene Faradsch i/Sa. Georg Bath, Berlin	50,—
Margarete Fuhrsch " " " "	1,—
Rudolf Eisenschmidt, Berlin	10,—
Hedwig Schaeffer i/Sa. Herm. Meusser, Berlin	1,—
Konful Ernst Behsen i/Sa. Dietrich Reimer, Berlin	20,—
Trewendt & Granier (Hfr. Preuß), Breslau	6,—
Th. Groth i/Sa. F. M. Groth, Elmshorn	10,—

Sa. 60 384,43

Allen Spendern herzlichen Dank!

Berlin, den 30. September 1917.

W. 35, Potsdamerstr. 41 a.

Max Schotte,
Schatzmeister.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositenkasse K, Berlin.

Bekanntmachung.

Neu eingetreten sind mit

- M 15.— Eduard Trewendt's Nachf., Berlin.
- M 20.— Paul Klebinder, Direktor der Firma Eckart Verlag N.-G., Berlin.

Etwasige Veränderungen der Firmen oder Stellungen bitte dem Unterzeichneten mitzuteilen, da hierdurch die Führung der Mitgliederliste wesentlich erleichtert wird.

Berlin, den 30. September 1917.

W. 35, Potsdamerstr. 41 a.

Max Schotte,
Schatzmeister.

Goslar.

Bersammlung der Vertreter der Kreis- und Ortsvereine, 6. und 7. Oktober 1917.

Es ist nicht das erste Mal, daß ein Börsenblatt-Artikel diese Überschrift trägt. Hat doch der Verband der Kreis- und Ortsvereine in den letzten Jahren seine Herbstversammlungen ausschließlich in dem freundlichen Harzstädtchen abgehalten, obwohl damit namentlich für die süddeutschen Kollegen unter den gegenwärtigen Reiseerschwerungen ein recht erheblicher Zeitaufwand und sonstige Unbequemlichkeiten verbunden sind. Diesmal wie früher haben wohl weit weniger romantische Empfindungen oder die große geschichtliche Vergangenheit, die sich auf diesem Boden abgespielt hat, für die Wahl Goslars als Tagungs-ort des Verbandes gesprochen als vielmehr materielle Gründe, wie sie in der Sicherung einer vortrefflichen Unterbringung und Verpflegung der Teilnehmer liegen. Von diesem, heute eine so erhebliche Rolle spielenden Standpunkte aus gesehen, wird man den Vorstand des Verbandes zu seinem Festhalten am bewährten Alten nur beglückwünschen können, da in dieser Beziehung allen Wünschen entsprochen worden ist, die billigerweise heute erhoben werden können. Leider ist es nun einmal Tatsache, daß hinter die materiellen Existenzfragen in ihrer nacktesten Form alles andere zurücktreten muß, aber es wäre ungerecht, dem Verbands das Zeugnis zu versagen, daß er auch in ideeller Beziehung alles getan hat, die Tagung zu einer interessanten und lehrreichen zu gestalten. Was das Programm versprach, hat seine Ausführung gehalten, und mancher, der als Saulus hinfam, ist als Paulus zurückgekehrt. Das zeigte sich besonders bei Punkt 3 der Tagesordnung: Anträge Mitschmann und Genossen über Zuschläge und Rabatterhöhung, die im Mittelpunkt der Verhandlungen standen und für sich allein die Einberufung der Versammlung hätten rechtfertigen können.

Wie schon aus den Anzeigen des Verbandes hervorging, handelte es sich nicht um eine Vollversammlung, sondern um eine Zusammenkunft der Vertreter der Kreis- und Ortsvereine in jener zwanglosen, dem Verbands eigenen Form, die Gäste nicht ausschließt und ihre Stärke mehr in der Klarstellung und Vorbereitung künftiger Maßnahmen als in Abstimmungen und bindenden Beschlüssen sucht. Wenn daher auch nicht selten der Fall eintritt, daß das, was auf diesen Versammlungen als wünschenswert und durchführbar bezeichnet wird, einer späteren Nachprüfung nicht standhält, so wird doch damit ihr Wert nicht in Frage gestellt, weil, abgesehen von dem reichen Material das eine ungezwungene Aussprache zutage fördert, sich ein ziemlich richtiges Bild der Meinungen und Stimmungen im Sortiment gewinnen läßt, an denen vor allem die buchhändlerischen »Gesetzgeber« nicht achillos vorübergehen können. Daher waren auch auf der diesjährigen Herbstversammlung nicht nur mit wenigen Ausnahmen sämtliche Kreis- und Ortsvereine durch ihre Vorsitzenden oder sonstige Delegierte vertreten, sondern auch der Vorstand des Börsenvereins (vollzählig bis auf den im Kriegsdienst stehenden Herrn Schmorl) sowie die Herren Hof-